Gemeinsame Presseerklärung

25.11.2026 | Kindertagesstätte St. Marien schließt zum 28. Februar 2027

Stadt Mörfelden-Walldorf und die Pfarrei St. Marien, Königin des Hl. Rosenkranzes informieren über das Ende des bisherigen Betriebs und arbeiten gemeinsam an einer Zukunftsperspektive für den Standort

Sehr schweren Herzens haben die Stadt Mörfelden-Walldorf und die Pfarrei St. Marien gemeinsam entschieden, den Betrieb der katholischen Kindertagesstätte St. Marien in Mörfelden zum 28. Februar 2027 einzustellen. Damit endet nach 55 Jahren vorerst eine lange und erfolgreiche Geschichte der Kinderbetreuung an diesem Standort.

Die Entscheidung ist das Ergebnis eines intensiven Prüfungs- und Abstimmungsprozesses, in dem verschiedene Perspektiven und Zukunftsszenarien betrachtet wurden. Neben dem fortschreitenden Fachkräftemangel und den damit verbundenen Herausforderungen für einen verlässlichen Betreuungsbetrieb spielen auch der erhebliche Sanierungs- und Entwicklungsbedarf des Gebäudes eine Rolle.

Eine langfristig tragfähige Fortführung des bisherigen Betriebs unter katholischer Trägerschaft ließ sich unter diesen Rahmenbedingungen nicht mehr darstellen.

Auch die allgemein angespannte finanzielle Situation und die kontinuierlich steigenden Anforderungen an Gebäude, Ausstattung, Sicherheit und pädagogische Qualität haben die Entscheidungsfindung geprägt.

„Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen“, betonen Stadt und Pfarrei gemeinsam. „Uns ist bewusst, dass die Kita St. Marien für viele Familien, Kinder und Mitarbeitende über Jahrzehnte hinweg ein wichtiger Ort war. Gerade deshalb haben wir alle Handlungsoptionen sorgfältig geprüft und abgewogen.“

Für die Stadt Mörfelden-Walldorf steht nun zunächst im Mittelpunkt, den betroffenen Familien Sicherheit zu geben und einen guten Übergang für die Kinder zu gewährleisten. Alle Kinder werden ein Betreuungsangebot in einer städtischen Einrichtung erhalten. Dabei sollen insbesondere bestehende Bezugsgruppen, Freundschaften und Geschwisterkonstellationen berücksichtigt werden, damit der Wechsel möglichst behutsam und kindgerecht gestaltet werden kann.

Auch für die Beschäftigten sollen gute Perspektiven geschaffen werden. Die Stadt sichert ihre Bereitschaft zu, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der katholischen Einrichtung ein Beschäftigungsangebot zu unterbreiten, sofern sie dies wünschen. Damit sollen wertvolle pädagogische Erfahrungen und gewachsene Kompetenzen für die Kinderbetreuung in Mörfelden-Walldorf erhalten bleiben.

Stadt und Pfarrei arbeiten an einer Zukunft für den Standort

Mit dem Ende des bisherigen Kindergartenbetriebs soll die Geschichte des Standorts nicht zu Ende gehen.

Eine von der Stadt beauftragte Machbarkeitsstudie soll die baulichen und räumlichen Voraussetzungen untersuchen und aufzeigen, welche Maßnahmen für eine Wiederaufnahme des Betriebs erforderlich sind. Ziel ist es, den Standort langfristig als wichtigen Bestandteil der örtlichen Betreuungsinfrastruktur zu erhalten.

Seine Bedeutung für das Quartier unterstreicht dieses Vorhaben zusätzlich: Die Kindertagesstätte ist die einzige Kita im Quartier Mörfelden Nordost, das in den vergangenen Jahren einen deutlichen Zuwachs an Kindern und jungen Familien erfahren hat. Eine wohnortnahe Kinderbetreuung bleibt deshalb auch mit Blick auf die weitere Entwicklung des Quartiers ein wichtiges Anliegen.

Die Stadt und die Pfarrei danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätte St. Marien für ihren engagierten Einsatz sowie den Familien für das über viele Jahre entgegengebrachte Vertrauen. Die Einrichtung hat Generationen von Kindern begleitet und geprägt. Gemeinsam wollen beide Seiten nun dafür sorgen, dass der Übergang für die betroffenen Familien gut gelingt und zugleich eine neue Perspektive für den Standort entsteht.